

Zur Erinnerung an Dr. Rudolf BAUER (1929–2003)



Schon im Volksschulalter beschäftigte sich Rudolf BAUER zusammen mit seinem Bruder Richard mit Schmetterlingen. Er legte mit diesem zusammen eine Sammlung deutscher Falter an und studierte den Werdegang der Schmetterlinge von der Raupe bis zur Imago.

Seine Gymnasialzeit verbrachte er von 1940-1949 am Melanchthongymnasium zu Nürnberg und begann nach dem Abitur das Studium von Biologie, Chemie und Erdkunde an der Universität Erlangen. Durch seinen Ordinarius Prof. Dr. STAMMER ließ er sich anregen, sein wissenschaftliches Interesse einer weiteren Insektengruppe zu widmen: den Schlupfwespen oder Ichneumoniden. Daher erhielt er nach dem Staatsexamen für das Höhere Lehramt ein Staatsstipendium und dokumentierte im Jahr 1958 seine Forschungsergebnisse in der Dissertation "Ichneumoniden aus Franken".

Nach dem Referendariat wirkte er als Lehrer – zuletzt als Studiendirektor an Gymnasien in Traunstein und Nürnberg. Trotz dieser starken beruflichen Inanspruchnahme blieb er der Erforschung der Schlupfwespen treu. Dr. BAUER baute durch viele Sammelexkursionen und Reisen im In- und Ausland eine umfangreiche und wissenschaftlich sehr wertvolle Sammlung auf und dokumentierte diese in mehreren Publikationen. Seine Sammlung vermachte er der Zoologischen Staatssammlung, wo sie jetzt für wissenschaftliche Zwecke verfügbar ist. Im Januar 1997 wurde dem Insektenforscher dafür die Ritter-von-Spix-Medaille überreicht. Dr. BAUER verstarb am 17.3.2003 im Alter von 73 Jahren.